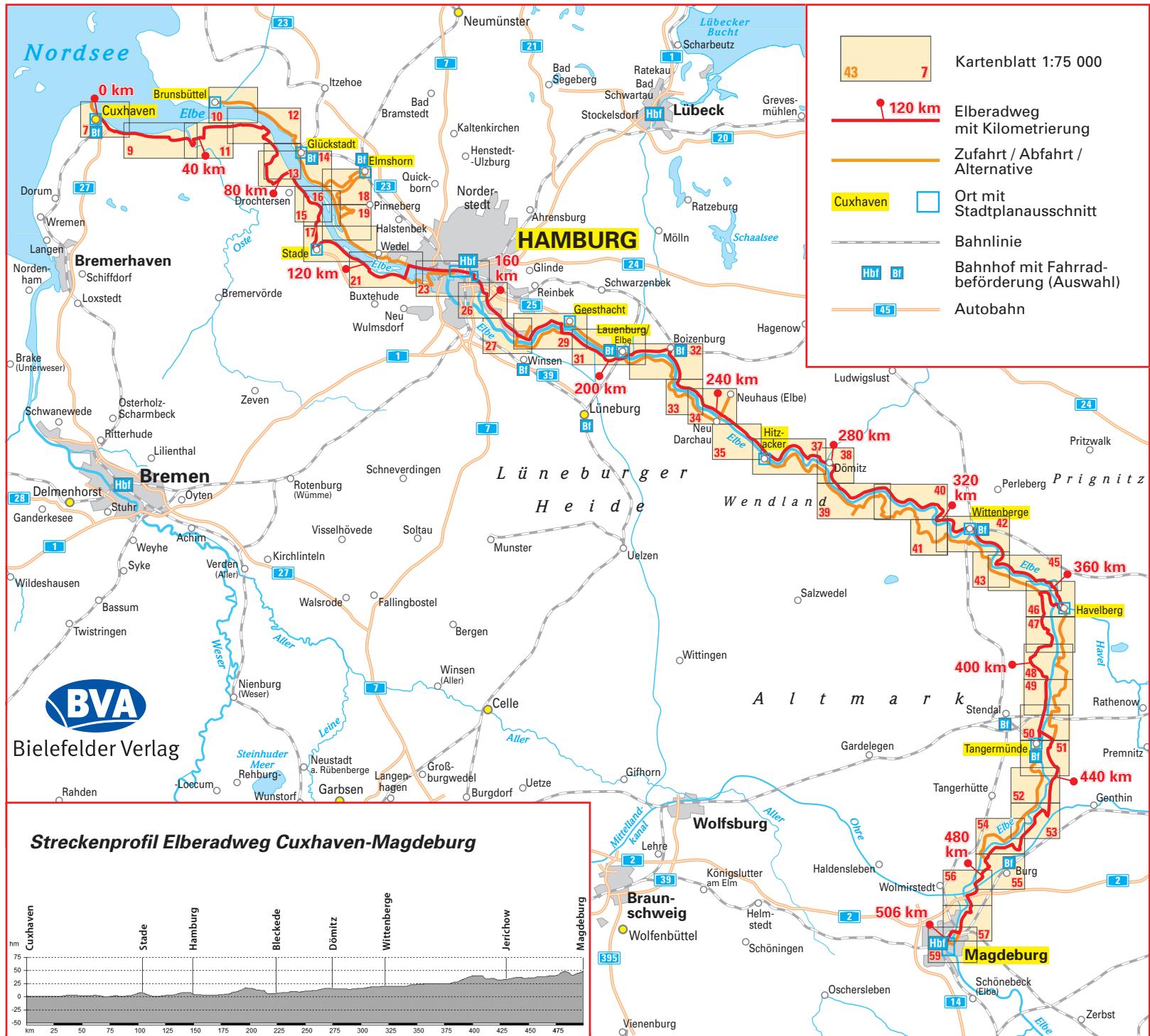


Elberadweg Nord Routen- und Blattübersicht





Lenzen, Elbhafen

Elberadweg Nord

Der landschaftlich überaus reizvolle Elberadweg verläuft im nördlichen Teil von Cuxhaven bis Magdeburg von der Nordseeküste über die ehemalige innerdeutsche Grenze und durch die weitgehend erhaltene Elbauenlandschaft.

Sicherlich gibt es für die Wahl der Fahrtrichtung unterschiedliche Aspekte. Ein Fluss lässt sich grundsätzlich von der Quelle bis zur Mündung oder umgekehrt

befahren. Ausschlaggebend für die Beschreibung hier war die explizite Empfehlung der verantwortlichen Koordinierungsstellen für den Elberadweg, an der Küste zu starten. Ihr schlagendes Argument: Der Wind kommt vorwiegend aus Nordwest und er ist vor allem an der Küste besonders stark. Insofern setzt dieser Radreiseführer auf unterstützenden Rückenwind. Wer dennoch lieber flussabwärts radeln möchte, findet hier auch eine Beschreibung in Gegenrichtung.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1-3
Handhabung des Radreiseführers	4-5
Kartenteil mit Wegebeschreibung	6-61
Sehenswertes am Elberadweg Nord	62-107
Informationsstellen	108
Fahrradwerkstätten	109-110
Übernachtungsverzeichnis	111-119

Bei der Wahl, welches Ufer bevorzugt wird, haben vor allem die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand den Ausschlag gegeben und so verläuft die Route mal links und mal rechts des Flusses. Beschrieben sind selbstverständlich auch die Sehenswürdigkeiten am jeweils anderen Ufer.

Beim Start in Cuxhaven beeindruckt die Nähe der Nordsee. Vom großen Fischereihafen mit seinen Fischrestaurants geht es vorbei an weidenden Schafen über die Deiche ostwärts. Vom Radweg aus scheinen die großen Containerschiffe fast zum Greifen nah.



Häuserzeile am Hafen von Glückstadt

Alte Hansestadt-Atmosphäre lässt sich vor allem am Alten Hafen in Stade genießen. Auf der weiteren Fahrt in Richtung Hamburg säumen die Obstbaumplantagen des Alten Landes und Jahrhunderte alte, stolze Fachwerkbauernhöfe den Weg. Mit der Fähre geht es über den breiten Fluss nach Blankenese. Radfreudlich flussnah und entlang wichtiger Sehenswürdigkeiten verläuft die Route durch die Metropole Hamburg.

Ab Geesthacht gibt es nur noch wenig Schiffs-

verkehr, hier geht es flott über die gut gepflegten Deichwege, von denen sich immer wieder gute Ausblicke auf den Fluss bieten.

Hinter Lauenburg geht es über die ehemalige innerdeutsche Grenze. Nur noch wenige Überreste sind von den früheren Wachttürmen und Sperranlagen vorhanden. Kleine Museen informieren über den Verlauf der Grenze,

Zäune und Selbstschussanlagen. Ab und an, vor allem zwischen Dömitz und Lenzen, lassen schiefe Betonplatten aus DDR-Zeiten auf den Deichwegen noch ein wenig die Vergangenheit spüren, ansonsten wechseln sich neu asphaltierte Passagen mit Schotterstrecken ab. Oftmals gibt es zwei Möglichkeiten: den Schotterweg mit der besseren Aussicht auf der Deichkrone und den asphaltierten Weg zum schnellen Vorankommen unterhalb des Deiches. Angesichts der Schönheit der Elbau-

landschaft mit ihrer Vielzahl an anderen Wasservögeln fällt die Wahl nicht schwer.

In den historischen Dörfern ist oft noch Kopfsteinpflaster angesagt. Reiseradler versuchen da gern, am Straßenrand zu balancieren, aber nur selten sind diese unangenehmen Passagen länger als 100 bis 200 Meter.

Storchennestern begegnen die Radler fast überall zwischen den Außenbezirken von Hamburg und Magdeburg. Besonders konzentriert sind sie südlich von Wittenberge vom Storchendorf Rühstädt bis Havelberg zu finden.

Auf bedeutende historische Bauwerke stoßen die Radler zwischen Havelberg und Magdeburg. Bischofsdome wie in Magdeburg und Havelberg und Klöster wie in Jerichow sollten das den Slawen abgerungene Land markieren. Dass der kleine Ort Tangermünde um Haarsbreite mal Reichshauptstadt geworden wäre, glauben Besucher spätestens, wenn sie die prächtige Rathausfassade in norddeutscher Backsteingotik gesehen haben.

Auch historische Kanalbauten für die Binnenschifffahrt und Sperrwehre gegen Hochwassergefahren sind südlich der Havelmündung zu besichtigen, bevor das moderne Wasserstraßenkreuz nördlich von Magdeburg

mit der Kanalbrücke des Mittellandkanals über die Elbe erreicht wird.

Magdeburg, die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, lädt mit ihrem Dom und ihren Museen zum Verweilen ein und macht zugleich Appetit auf die Entdeckung des so anderen südlichen Abschnittes des Elberadwegs in Richtung Dresden.

Ausschilderung und Wegebeschaffenheit

Der Radweg ist im Allgemeinen gut ausgeschildert, Probleme gibt es hin und wieder vor allem in den Städten. Auch die Wegbeschaffenheit ist im Allgemeinen gut. Asphaltierte Strecken wechseln sich immer wieder mit Schotterstrecken ab. Nur selten gibt es schlecht befahrbare Etappen. Darauf wird in der Tourenbeschreibung im Detail hingewiesen. In den Dörfern Brandenburgs und Sachsen-Anhalts gibt es sehr häufig noch kurze, unangenehme Kopfsteinpflaster-Passagen.

Bahnverbindungen

Bahnverbindungen gibt es entlang der Elbe von allen größeren Orten aus.

Weitere Auskünfte über Fahrpreise und Fahrpläne sowie Informationen über die Serviceleistungen der Deutschen Bahn finden Sie unter www.bahn.de oder bei der Servicenummer 01 80 / 5 99 66 33 (14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.).

Ergänzendes Kartenmaterial:

- ADFC-Regionalkarte Cuxhaven/Bremerhaven, 1:75.000, ISBN 978-3-87073-534-0
- ADFC-Regionalkarte Hamburg und Umgebung, 1:75.000, ISBN 978-3-87073-158-8
- ADFC-Regionalkarte Elbe/Wendland, 1:75.000, ISBN 978-3-87073-623-1
- ADFC-Regionalkarte Magdeburg und Umgebung, 1:75.000, ISBN 978-3-87073-446-6
- ADFC-Radtourenkarte Zwischen Elbe und Weser, Blatt 6, 1:150.000, ISBN 978-3-87073-540-1
- ADFC-Radtourenkarte Lüneburger Heide / Hannover, Blatt 7, 1:150.000, ISBN 978-3-87073-528-9
- ADFC-Radtourenkarte Havelland / Magdeburger Börde, Blatt 8, 1:150.000, ISBN 978-3-87073-541-8



Die Regionalkarten auch als App
für iPhone und iPad unter:
www.fahrrad-buecher-karten.de/kartenapp

Zum Gebrauch des ADFC-Radreiseführers

Der ADFC-Radreiseführer besteht inhaltlich aus drei Teilen:

- Kartenteil mit dazu passenden, detaillierten Wegbeschreibungen,
- Reiseführerteil mit Informationen zu Sehenswürdigkeiten,
- Anhang mit Adressen der Touristinformationen, Fahrradwerkstätten und Übernachtungsbetrieben.

Abgerundet wird alles durch den praktischen Komfort-Umschlag sowie durch die kostenlosen GPS-Track-Daten.

Kartenteil + Wegbeschreibungen

Dieser Teil dient der optimalen Orientierung und Navigation während der Tour. Die hier platzierten exakten Karten 1:75.000 (Stadtpläne

1:15.000) und detaillierten Wegbeschreibungen sind **immer innerhalb einer Doppelseite passend zueinander angeordnet**. Somit entfällt lästiges Hin- und Herblättern zwischen Karte und Wegbeschreibung!



- Die Farbe der Radroute stellt deren Status dar: rot = beschriebene Hauptroute, orange = Zu- und Abfahrten, Varianten und Abstecher, grün = kreuzende Radfernwege.
- Die Form der Radrouten-Linie stellt die Wegeoberfläche und die Kfz-Belastung dar (stark, mäßig oder wenig/gar nicht befahren, Asphalt, Waldwege, schlechte Oberfläche – siehe Legende).
- Die Hauptroute ist in Karte und Wegbeschreibung mit einer fortlaufenden Kilometrierung versehen.
- Sowohl Haupt- als auch Nebenrouten sind mit Steigungspfeilen versehen.
- Übernachtungsbetriebe, die nach den strengen Bett+Bike-Richtlinien des ADFC zertifiziert sind, sind in der Karte mit einer Nummer dargestellt (1 ⓘ), anhand derer sich der Betrieb im Übernachtungsverzeichnis (s.u.) wiederfinden lässt.
- Schwarze Nummern 1 (Orientierungspunkte) verbinden Wegbeschreibung und Karte.
- Rote Nummern 1 (Sehenswürdigkeitspunkte) weisen darauf hin, dass diese Sehenswürdigkeiten im Reiseführerteil (s.u.) näher beschrieben werden.

Reiseführerteil

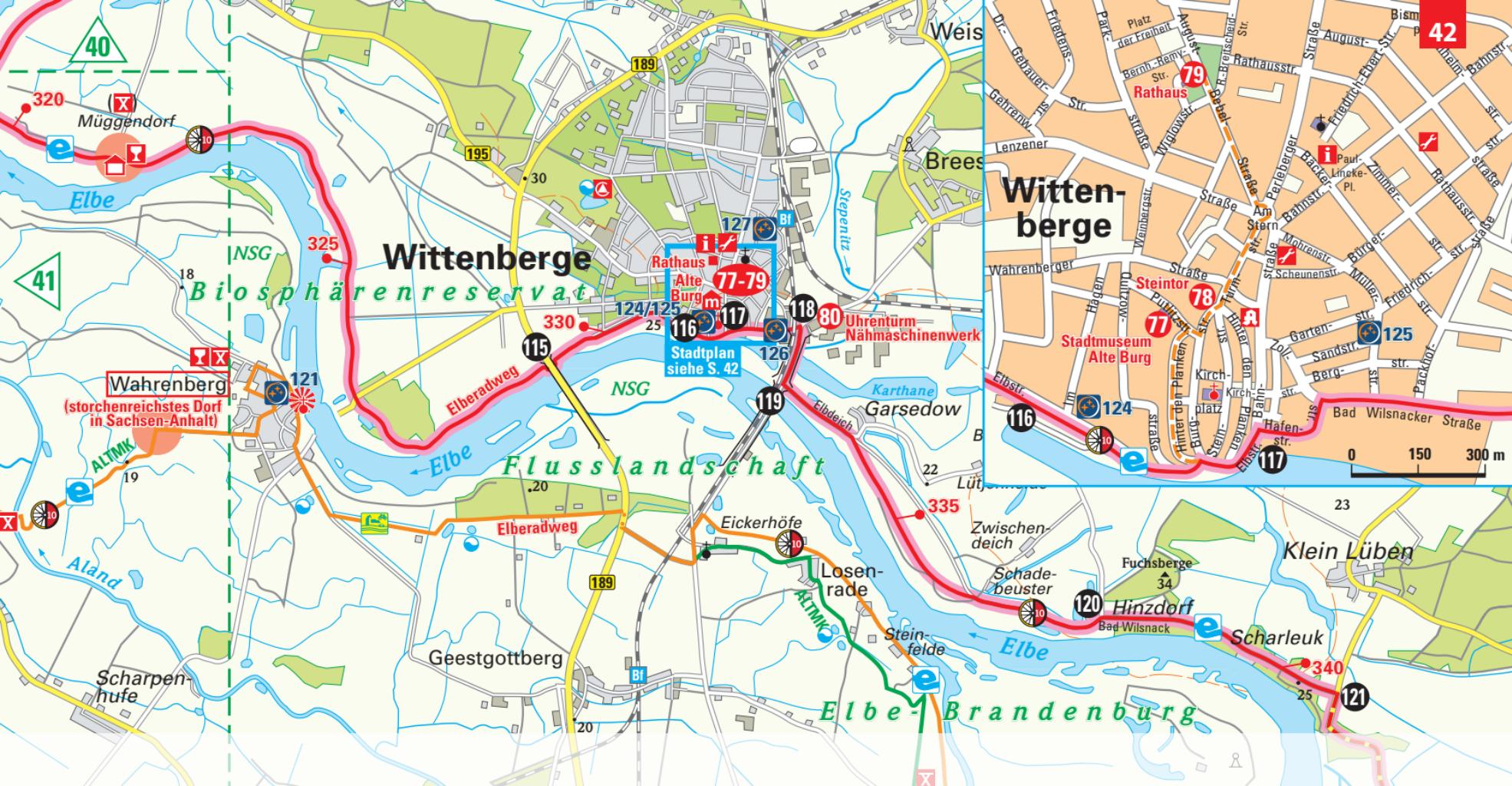
Dieser Teil öffnet Ihnen die Augen für das „links und rechts“ des Wegesrands. Er ist sowohl für die Vor- und Nachbereitung der individuellen Tagesetappen geeignet wie auch fürs schnelle und gezielte Nachschlagen während der Tour.

Deshalb ist der Text übersichtlich nach Orten und Sehenswürdigkeiten strukturiert. Die roten Sehenswürdigkeits-Nummern 1 aus den Karten bilden dabei die perfekte Orientierung und Verbindung zu Karten und Wegbeschreibungen (s.o.).

Adressverzeichnis

Hier finden Sie Adressen von Touristinformationen, Fahrradwerkstätten und Übernachtungsbetrieben.

Das umfangreiche Übernachtungsverzeichnis beinhaltet Adressen, Telefonnummern, Internetadressen und Preiskategorien. Die Quartiere sind sortiert nach Orten in der Reihenfolge der Befahrung. Handelt es sich bei einem Quartier um einen Bett+Bike-Betrieb, ist dieser zusätzlich mit einem entsprechenden Symbol ⓘ und einer Nummer (1) gekennzeichnet – ein schnelles Wiederfinden in der Karte garantiert. Wir empfehlen immer, vorm Ansteuern eines Übernachtungsquartiers dort anzurufen, da hin und wieder Betriebe ausgebucht sind oder nicht mehr existieren.



Wegbeschreibung

- km 115** Sie unterqueren die Elbbrücke, über die die B 189 verläuft.
- 331** **116** Sie passieren den Sportboothafen von Wittenberge. Nach 400 Metern macht die Elbstraße einen *Linksbogen*.
- Sightseeing per Velo Wittenberge**
- Der Elbstraße **rechts** folgen und sofort **links** in die Straße „Hinter den Planken“ einbiegen. Am Ende nach **links** in die Putlitzstraße zum **17 Stadtmuseum „Alte Burg“** (S. 85). Anschließend die Putlitzstraße zurück und nach **links** in die Burgstraße zum **78 Steintor** (S. 85). Weiter durch die Turmstraße bis zum Kreisverkehr und dort **halblinks** in die August-Bebel-Straße zum **79 Rathaus** (S. 85).
- 117** **Rechts** in die Hafenstraße und nach 200 Metern erneut **rechts** in die Bad Wilsnacker Straße. Hier bietet sich ein Abstecher zum **80 Uhrenturm Nähmaschinenwerk** (S. 86) an.
- 118** Unmittelbar hinter der Bahnlinie nach **rechts**, über die Brücke über den Fluss Stepenitz und **119** dann nach **links** auf den Elbdeich.
- 120** In **Hindorf** an der T-Kreuzung links auf die *Dorfstraße* und an deren Ende nach **rechts**.
- 340** **121** An der T-Kreuzung **rechts** auf die *Kreisstraße 7005*, der Sie weiter folgen.
- 122** In **Bälow** folgen Sie nicht weiter der *K 7005*, sondern radeln **geradeaus**. Am Dorfende **aufpassen!** Wo die Straße „An der Gärtnerei“ nach **links** abknickt, geht es weiter **geradeaus** zum Elbdeich. Der *Deichweg* besteht zum Teil aus schlecht zu befahrenden Betonplatten.
- 123** Für einen Abstecher ins **81 Storchendorf Rühstädt** (S. 86) lenken Sie in die Straße nach **links**. Sie können Rühstädt anschließend über die *Kreisstraße 7005* nach Süden verlassen und stoßen so wieder auf den Elbdeich.



Wegbeschreibung

- km 124 An der Gabelung **rechts** halten und auf dem Deichweg bleiben!
- 125 An der Straße scharf nach **rechts** abbiegen über den 82 **Gnevsdorfer Vorfluter** (S. 86) und nach 600 Metern nach **links** über die Havelmündung.

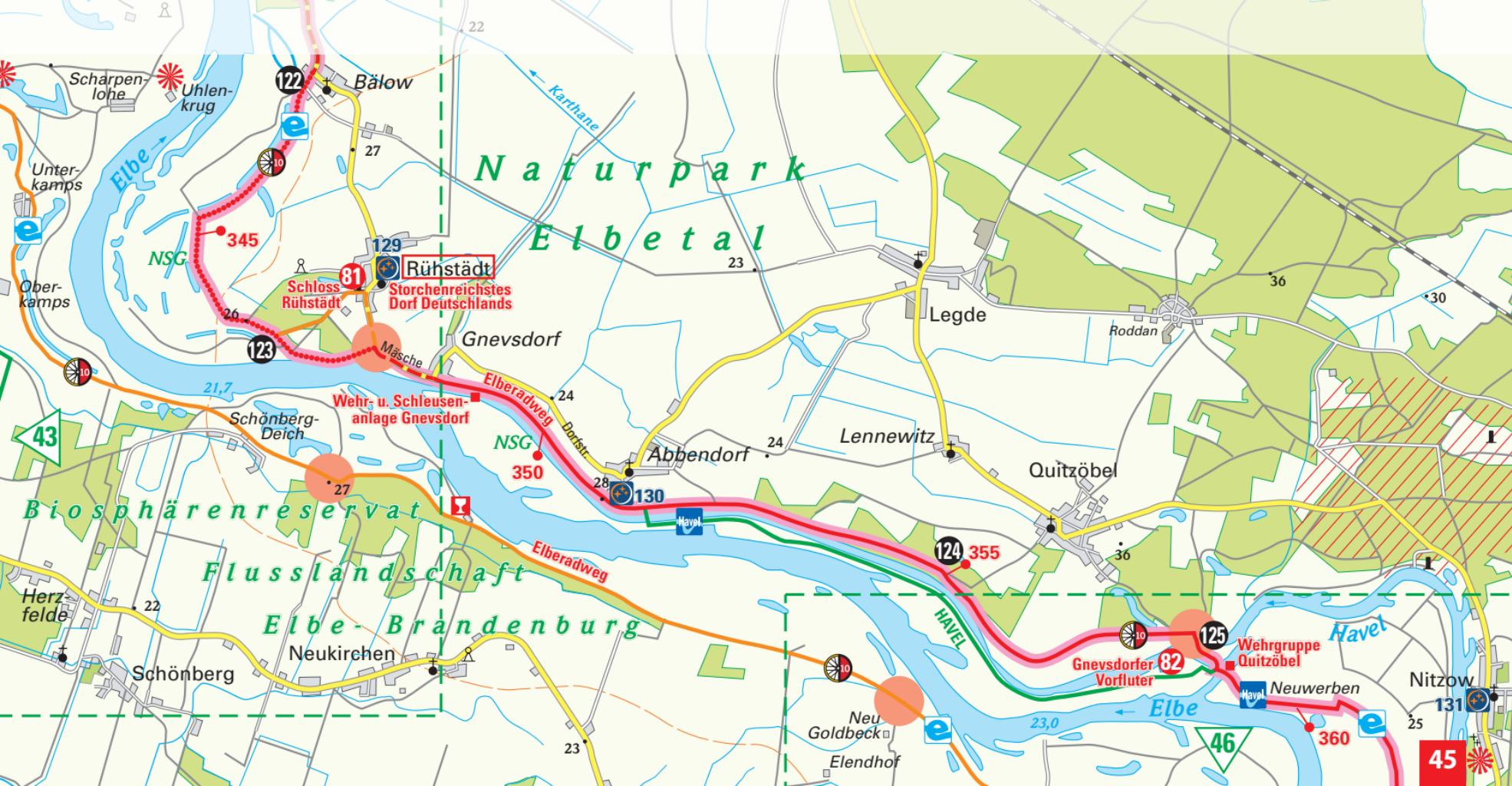
Gegenrichtung flussabwärts:

Hinter der Wehranlage Quitzöbel und dem 82 **Gnevsdorfer Vorfluter** (S. 86) 125 scharf nach **links**.

Abstecher nach Havelberg (1 km), siehe Karte Seite 46

127 Vom Elberadweg kommend, nach **links** auf die **Elbstraße** und am Ende nach **links** über die **Genthiner Straße** (B 107) auf die Stadtinsel. Dem Hauptstraßenverlauf nach **links** in die **Uferstraße** folgen. Die Brücke über den Stadtgraben bietet ein schönes Panorama. Hinter der Brücke nach **rechts** in den Prälatenweg zum 83 **Dom „St. Marien“**  und zum 84 **Prignitz-Museum**  (S. 88). Zurück auf die Stadtinsel und **halblinks** in die **Steinstraße**. Im großen Bogen geht es an der Stadtkirche vorbei zur **Langen Straße**. Nach **links** über die **Genthiner Straße** die Stadtinsel wieder verlassen.







Wegbeschreibung

- km 367
- 126 Bei der Schleuse Havelberg geht es über den Elbe-Havel-Verbindungskanal.
- 127 Sie stoßen auf die Elbstraße (L 2), dort biegen Sie **rechts** auf den Altmarkrundkurs ab. Hier verlassen Sie kurzzeitig den Elberadweg.
- Abstecher nach Havelberg (1 km) siehe Seite 44**
- 128 Sie überqueren mit der Fähre die Elbe nach Werben.
- 129 Scharf nach **rechts** auf den Deichweg.
- 130 Am Ortsanfang von 85 Werben (S. 88) weiter in Fahrtrichtung und vorbei am Elbtor. Dahinter **halb-rechts** und nach 120 Metern **links** in die Markstraße – zurück auf den Elberadweg. Im Ort gibt es noch viel Kopfsteinpflaster.
- 131 Vor der Kirche **links** in die Kirchstraße und nach 50 Metern dem Hauptstraßenverlauf in die Räbelsche Straße folgen.
- 132 An der Kreuzung nach **rechts** auf den Radweg.
- 133 An der Gabelung vor dem Elbe-Altarm **rechts** halten.
- km 376



Wegbeschreibung

- km 134 Hinter dem Dörfchen Kannenberg verläuft der Radweg nach *links* und geht über einen Elbe-Altarm.
- 135 Nach 250 Metern folgen Sie den Radwegmarkierungen nach *rechts*. Es geht im weiteren Teil über asphaltierte, teils über Schotterwege. In den Dörfern herrscht Kopfsteinpflaster vor.
- 136 An der Gabelung *links* halten und nach 200 Metern nach *rechts* abbiegen.
- 137 An der T-Kreuzung *rechts* auf die *Landstraße / L 9* und unmittelbar danach *links* auf die *Dorfstraße*.
- 138 An der T-Kreuzung nach *links*.
- 139 An der Gabelung *links* halten.
- 140 **Achtung:** Nach *rechts* auf den Radweg lenken. Nach 800 Metern geht es nach *links*.
- 141 *Rechts* in die *Kreisstraße* und nach 400 Metern an der Gabelung nach *links*.

Gegenrichtung flussabwärts:

- 141 Nach *links* und nach 200 Metern nach *rechts*. An der **140** *Kreisstraße* nach *links*. An der Gabelung hinter Rosenhof *links* halten. In **138** *Sandauerholz* *rechts* in die *Dorfstraße*. Am Ende *rechts* auf die *L 9* und **137** unmittelbar danach nach *links*. An der T-Kreuzung nach *links* und **136** an der Gabelung *rechts* halten. An der **135** T-Kreuzung nach *links* und **134** vor dem Dorf Kannenberg *rechts*.



Sehenswürdigkeiten am

Elberadweg Nord

Cuxhaven.

[zu Kartenseite 6-7](#)

Cuxhaven ist neben Bremerhaven der größte Fischereihafen in Deutschland. 1908 wurde er offiziell gegründet. Rund 1.000 Beschäftigte arbeiten heute in 35 Fischverarbeitungsbetrieben. Auf den Speisekarten der zahlreichen Fischrestaurants finden sich vor allem Krabben und kleine Garnelen (die meist mühsam von Hand gepult werden). Daneben zudem (sowohl frisch als auch geräuchert) die verschiedenen Fischarten, die in der Nordsee gefischt werden: Makrele, Kabeljau, Schellfisch, Wittling, Seelachs, Scholle, Seeteufel und Seezunge.

Die Wattflächen vor Cuxhaven gehören zum Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer und zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, die zum UNESCO-Weltnaturerbe zählen. Hier brüten vor allem Austernfischer, Rotschenke und Silbermöwen, aber auch Sandregenpfeifer und mehrere hundert Große Brachvögel.

1 Kugelbake

Das 30 Meter hohe hölzerne Seezeichen markiert die Grenze zwischen Elbe und Nordsee. Die Elbmündung hat hier eine Breite von etwa 18 Kilometern. Als Wahr-





Alte Liebe

zeichen Cuxhavens wird die Kugelbake auch im Wappen der Stadt geführt und nachts als Touristenattraktion angestrahlt.

2 Fort Kugelbake

Die historische Marinefestung wurde ab 1869 – also vor dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 – erbaut, um französischen Kriegsschiffen die Zufahrt in die Elbe zu versperren. Das Fort wurde bis 1911 weiter ausge-

baut und verstärkt. In der Umgebung wurden in den letzten Jahren vor dem Ersten Weltkrieg sieben weitere Festungsanlagen errichtet.

3 „Alte Liebe“

Die Aussichtsplattform im Hafen bildet zugleich die Begrenzung des Cuxhavener Hafens zur Elbe. Vom Anleger legen die Ausflugsschiffe in Richtung der Inseln Neuwerk und Helgoland sowie zu den Seehundsbänken ab.

Die Plattform wurde 1733 durch die Versenkung von drei ausgedienten Schiffen errichtet. Um die Schiffwracks wurden Pfähle in den Boden gerammt und die Zwischenräume mit Steinen ausgefüllt. 2005 wurde das Bauwerk auf einer Stahlbetonkonstruktion neu errichtet. Eine Galerie lädt zur Beobachtung des Schiffsverkehrs auf der Elbe ein. Per Lautsprecherdurchsage wird über die vorbeifahrenden Schiffe informiert.

4 Windsemaphor

Das in unmittelbarer Nähe stehende technische Denkmal aus dem Jahr 1884 zeigt die Windrichtungen und -stärken auf den Inseln Borkum und Helgoland an.

5 Feuerschiff Elbe 1

Das letzte Feuerschiff in der Elbmündung. Da das Schiff noch seetüchtig ist, fährt es auf Einladungen mit Gästen zu verschiedenen Festen an der Nordseeküste.

6 Fischereimuseum / Windstärke 10

Das ursprüngliche private Museum in zwei ehemaligen Fischverarbeitungshallen bot einen Überblick über die hundertjährige Fischereigeschichte Cuxhavens. Darge-

stellte wurde die Geschichte der Hochseefischerei vom Fang bis zur Fischverarbeitung.

Zum Dezember 2013 sollte in den historischen Fischhallen VII und VIII ein packendes neues Museumserlebnis entstehen. „Windstärke 10“ erzählt von dramatischen Unglücksfällen auf See und der harten Arbeit in der Hochseefischerei, von Wracks und vollen Netzen, von Menschen und Schiffen.

7 Schloss Ritzebüttel

Das Schloss, das in seinen ältesten Teilen aus dem 14. Jahrhundert stammt, wurde im Stil der Norddeutschen Backsteingotik errichtet. Es diente einst als Wohnsitz der Hamburger Amtmänner, als Ritzebüttel zu Hamburg gehörte. Ritzebüttel war für Hamburg bedeutsam, da von dort aus eine Kontrolle der Unterelbe möglich war. Die Amtmänner residierten über 500 Jahre in Schloss Ritzebüttel. Erst 1937 wurde Cuxhaven im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes an Preußen getauscht und das Schloss verlor seine politische Bedeutung.
Schloss Ritzebüttel, Schlossgarten 8, 27472 Cuxhaven, Öffnungszeiten: Mo-Do 10-13 Uhr, Di-Do 14-17 Uhr, Sa-So 11-15 Uhr

8 St.-Nicolai-Kirche, Altenbruch

Die romanische Feldsteinkirche mit ihren Doppeltürmen stammt aus dem 13. Jahrhundert. 1727 wurde die Kirche als Backsteinrohbau erneuert. Kunsthistorisch bedeutend sind die gotischen Altarschreine aus dem 15. Jahrhundert. Die Kirche birgt eine über 500 Jahre alte Orgel, eine der ältesten Europas. Ihre Ursprünge gehen auf die Jahre 1497/98 zurück.

9 Leuchtturm „Dicke Berta“

1897 wurde der Altenbrucher Leuchtturm in Betrieb genommen, der im Volksmund den Namen „Dicke Berta“ erhielt. Zuvor hatte über Jahrhunderte die Altenbrucher Kirche mit ihren beiden Türmen als Seezeichen gedient. Nach Veränderungen in der Fahrinne wurde der Leuchtturm zwischen 1915 und 1918 um einige Meter versetzt



Dicke Berta

und erhielt sein heutiges Aussehen. Am 1. März 1983 wurde die „Dicke Berta“ außer Dienst gestellt. Es war der letzte Leuchtturm im Zuständigkeitsbereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes Cuxhaven, der bis dahin noch täglich mit einem Wärter besetzt war.

10 Grünstrand Altenbruch

Vom Strandkorb am grünen Strand aus lassen sich die Schiffe beobachten. Ein Bojenbad lädt zur Erfrischung ein.

Otterndorf zu Kartenseite 9

11 Kanalschleuse

Die Schleuse Otterndorf wurde 1854 als Abschlussbauwerk des Hadelner Kanals in Betrieb genommen, der das Sietland entwässert. 1957 wurde sie modernisiert und zum Kanal hin mit einem Schleusenbecken und einem Hubtor vergrößert, um den zunehmenden Schiffsverkehr gerecht zu werden. 1985 wurde ein hydraulisch angetriebenes Hubtor als zweite Deichsicherheit eingebaut.

12 Altstadt

Otterndorf lohnt einen Abstecher vom Elberadweg. Zahlreiche historische Gebäude prägen die Altstadt, darunter das 1583 erbaute Rathaus mit dem modernen Otterbrunnen, die um 1614 errichtete Lateinschule, das gelbe Barockgiebelhaus, in dem bis 1768 der Gerichtsdirektor wohnte, und das Torhaus als Teil der alten Burganlage. Darüber hinaus gibt es viele ehemalige Speicherhäuser mit Kränen im Dachfirst, die heute als Wohn- und Geschäftshäuser genutzt werden. Eine Bronzeplastik zeigt den „Utröper“ (Ausrufer), der einst Nachrichten und Beschlüsse der Obrigkeit bekannt machte oder auch die Waren der Geschäfte anpries.



Otterndorf

13 Kranichhaus

Das bemerkenswerteste Gebäude steht in der Marktstraße 2. Die barocke Fassade des 1585 errichteten Vorhauses erinnert an Ziegelbauten in Hamburg. Um 1735 wurde an das Vorderhaus der mächtige fünfgeschossige Speicher angebaut.

Heute ist im Kranichhaus das „Museum des alten Landes Hadeln“ untergebracht. Gezeigt wird das Leben auf dem Lande und bürgerliche Wohnkultur aus der Zeit bis 1850. Einen Schwerpunkt bildet die Sammlung Otterndorfer Silbers.

*Museum des alten Landes Hadeln, Marktstraße 2,
Öffnungszeiten: Mi-Fr 10-12, 14.30-16.30 Uhr*

14 Museum gegenstandsfreier Kunst

Das Museum sammelt seit 1974 internationale „Kunst nach 1945“, ursprünglich überwiegend konkret/konstruktivistische Arbeiten und Werke des Informel. Seit 1999 öffnet sich das Museum allen gegenstandsfreien Richtungen der modernen Kunst mit dem Ziel einer zeitgemäßen Profilierung der Sammlung.

*Museum gegenstandsfreier Kunst, Marktstraße 10,
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-13 u. 15-18 Uhr, Sa-So 15-18 Uhr*

Fahrradwerkstätten am Elberadweg Nord

Cuxhaven

- Fahrrad & Werkstatt - Cuxhaven, Alter Deichweg 9, Tel. 0 47 21 / 6 98 01 88, www.fahrradundwerkstatt.com
- Fahrrad Zörner, Schillerstr. 66, Tel. 0 47 21 / 3 73 90, www.fahrrad-zoerner.zeg.de
- Rad & Tour, Schillerstr. 45, Tel. 0 47 21 / 55 41 20, www.radundtour.com
- Radhaus Cuxhaven, Südersteinstr. 38, Tel. 0 47 21 / 66 36 96, www.radhaus-cuxhaven.de
- Zweirad Kausch, Poststraße 39, Tel. 0 47 21 / 5 25 50, www.zweirad-kausch.de
- Zweirad Paulsen, Schillerstr. 47, Tel. 0 47 21 / 3 62 66, schillerzentrum.com/MiniHP/home17.html
- Schmidt & Jürgens KG, Präsident-Herwig-Str. 61-64, Tel. 0 47 21 / 2 33 16

Otterndorf

- Biker Welt Otterndorf, Am Bahnhof 1, 21762 Otterndorf, Tel. 0 47 51 / 97 91 63

Brunsbüttel

- Fahrradservice, Koogstr. 93, Tel. 0 48 52 / 83 75 74, fahrrad-service-gbr.de

Wischhafen

- Hans Pohle, Stader Str. 318, Tel. 0 47 70 / 75 22

Glückstadt

- Radhus Horn GmbH, Große Deichstr. 15, Tel. 0 41 24 / 57 35, www.radhus-horn.de
- Fahrradservice „Glückwerk“, Große Kremper Straße 1, Tel. 0 41 24 / 6 03 90-17

Neuendeich

- Fahrradscheune Früchtenicht, Rosengarten 1, Tel. 0 41 22 / 4 20 77

Haseldorf

- Jaspo-Fahrräder, Hauptstr. 26, Tel. 0 41 29 / 13 58

Stade

- Das Radhaus, Bremervörder Str. 78, Tel. 0 41 41 / 41 05 41, www.radhaus-stade.de
- Fahrrad Brandt, Freiburger Str. 45, Tel. 0 41 41 / 92 26 69, www.fahrrad-brandt.de
- Zweirad Hinck, Hansestr. 27, Tel. 0 41 41 / 31 93, www.Zweirad-Hinck.city-map.de
- Fahrradwerkstatt Sander, Am Schwarzen Berg 52, Tel. 0 41 41 / 69 08 10
- Radhaus, Altländer Str. 19, Tel. 0 41 41 / 41 05 41

Elmshorn

- Die Fahrrad-Börse, Langelohe 65, Tel. 0 41 21 / 7 64 63, www.die-fahrradboerse.de

- Fahrrad & Meer, Mühlenstr. 39, Tel. 0 41 21 / 8 74 27, www.fahrradundmeer.de

- Fahrradservice Freilauf II, Bauerweg 3, Tel. 0 41 21 / 87 08 33, www.freilauf-elmshorn.de
- Fahrrad-Fachgeschäft Kay Burmeister, Schulstr. 47, Tel. 0 41 21 / 2 05 11, www.fahrrad-burmeister.de

- Radstation Elmshorn, Königstr. 2a, Tel. 0 41 21 / 2 21 17, www.radstation-elmshorn.de

Uetersen

- Fahrradhaus Clahsen, Marktstr. 31, Tel. 0 41 22 / 4 77 90, www.fahrradhaus-clahsen.de
- Wolfgang Ziegler, Mühlenstr. 20, Tel. 0 41 22 / 22 82

Wedel

- Langbehn GmbH, Rolandstr. 4, Tel. 0 41 03 / 8 53 34, www.langbehn-fahrradhaus.de
- Radhaus Köhler, Bahnhofstr. 69, Tel. 0 41 03 / 24 95, www.radhaus-koehler.de

Hamburg

- Fahrrad Rothe, Dormienstraße 4, Tel. 0 40 / 86 50 20, www.fahrrad-rothe.de
- Fahrradladen St. Georg, Schmilinskystr. 6, Tel. 0 40 / 24 39 08, www.fahrradladen-st-georg.de
- Flottbike, Osdorfer Weg 110, Tel. 0 40 / 89 07 06 06, www.flottbike.de
- Rad und Tat Ottensen, Am Felde 2, Tel. 0 40 / 39 56 67, www.radundtathh.de

- Select Novo, Holländische Reihe 6, Tel. 0 40 / 4 22 01 81

- Radsport Cyclefactory, Max-Brauer-Allee 36, Tel. 0 40 / 38 08 65 33, www.cyclefactory.de

- Zweiradshop Lieb oHG, Osdorfer Landstr. 216, Tel. 0 40 / 86 41 71, www.zweiradshop-lieb.de

Geesthacht

- 2rad-technik Piet Pellerito, Geesthachter Str. 142, Tel. 0 41 52 / 90 79 75 55, www.superstar-extreme.de

- Jonni Baar, Bergedorfer Str. 28, Tel. 0 41 52 / 36 67
- Bike Ambulance, Mühlenstr. 106, Tel. 0 41 52 / 1 37 71 29
- Hermann Hartje, Borsigstr. 24, Tel. 0 41 52 / 88 79-0

Artlenburg

- Fahrrad-Schuch, Am Deich 1, Tel. 0 41 39 / 70 46

Lauenburg

- Zweirad Sandmann, Hamburger Str. 39, Tel. 0 41 53 / 58 20 00, www.zweirad-sandmann.de

Boizenburg

- Both Motor, Berliner Str. 2, Tel. 03 88 47 / 5 24 47, www.both-motor.de

- Strauß, Am Mühlenteich 2, Tel. 03 88 47 / 5 30 16

Bleckede

- Webers Fahrradshop, Breite Str. 6, Tel. 0 58 52 / 12 72, www.webers-fahrradshop.de